

Salzburgs Studenten: Erlesen belesen?

Lesen gehört nach wie vor zu den beliebtesten Freizeitbeschäftigungen in Europa: Laut einer Erhebung des europäischen Statistikamts „Eurostat“ lesen ca. 70 Prozent aller Europäer mindestens ein Buch pro Jahr. Dabei schmökern Frauen übrigens durchschnittlich häufiger als Männer. Doch wie ist es diesbezüglich um Studenten bestellt, also um diejenigen, die „berufsbedingt“ im Grunde fast täglich über Literatur knien? Wenn man den Salzburger Buchhändlern Glauben schenkt, sind die Mozartstädter Studenten gute Kunden – jedoch nicht unbedingt im Belletristik-Bereich: „Studenten kaufen bei uns vor allem Fachliteratur – oder wenn es um Bücher für den Privatgebrauch geht, Werke, die zumindest in die Fachrichtung gehen“, so eine Mitarbeiterin der Salzburger Buchhandlung Höllrigl.

Ein ähnliches Bild zeichnet Heinz Stierle, Geschäftsinhaber von „Bücher Stierle“: „Bei uns werden von Studenten in erster Linie Sachbücher gekauft. Wenn Studenten aber nach Belletristik greifen, dann geht's eher in Richtung moderner, neuer Literatur. Ein Stefan Zweig wird nur selten gekauft.“ Der Salzburger, der mit seinem Laden praktisch ein „Nachbar“ der Universität ist, ergänzt: „Es ist außerdem eine Renaissance der Salzburg-Krimis zu beobachten – da gibt es sieben, acht Werke, die sehr gut verkauft werden. Wichtig ist den Studenten dabei aber natürlich, dass die Werke im Taschenbuch-Format und so günstig erhältlich sind.“

Die meistgeliehenen Bücher in Salzburgs Bibliotheken

Dieser Einschätzung schließt sich auch Helmut Windinger an. Der Leiter der Salzburger Stadtbibliothek hat für die Uni-Nachrichten erhoben, welche Bücher von 18- bis 27-Jährigen am häufigsten ausgeliehen werden: „Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf leichterem, aktueller Kost unterhaltender Art. Vor allem Thriller, Fantasy-Romane und interessanterweise auch Comics sowie Liebesromane werden von dieser Altersgruppe am häufigsten entliehen. Dabei sind übrigens auch einige fremdsprachige, vor allem englische Werke.“ Zudem seien laut der Statistik, die aber natürlich auch Nicht-Studenten aus der selben Altersstufe mit einschließt, aktuelle Historien-Romane und Regionalkrimis sehr beliebt. Zu den beliebtesten Autoren zählen laut Windinger Krimi-Schreiber Simon Be-



Bild: SN/AGENTUR WALDHÄUSL

Ja, Studenten lesen – weil sie müssen. Aber was ist, wenn nicht, sprich in ihrer Freizeit, fernab vom Unistress? Wir haben die Lesegewohnheiten Salzburger Studierender unter die Lupe genommen. **RALF HILLEBRAND**

ckett, die US-Autorin Tess Gerritsen sowie Comedian Dirk Stermann und der Salzburger Schriftsteller, Radiomacher und Uni-Dozent Manfred Baumann.

Eine ähnliche Statistik der Hauptbibliothek der Uni Salzburg, die die meist ausgeliehenen Bücher seit 1. Jänner 2009 erhebt, zeichnet ein deutlich studienbezogeneres Bild: Unter den ersten 50 Posten sind fast ausschließlich Fachbücher, vor allem aus den Rechtswissenschaften, zu finden. Angeführt wird die Liste von den Werken „Führungsorientierte Betriebswirtschaftslehre“, „Bürgerliches Recht, Band I“ und „Besonderes Verwaltungsrecht“. Auffällig ist zudem, dass unter den Top 50 auch mehrere Zeitungsauflagen zu finden sind. Da es sich um ältere Ausgaben handelt, kann davon ausgegangen werden, dass die Blätter vor allem zu Recherche-Zwecken entliehen wurden.

Generell haben Studenten aber ein erhöhtes Interesse am Zeitunglesen. Patrick Sturmlechner, Projektmanager des länderübergreifenden Kulturprojekts „StadtLesen“: „Zweifelsohne hat sich parallel zur Verbreitung der Onlinemedien ein Wandel der Kulturtechnik Lesen vollzogen. Bei StadtLesen konnten wir jedoch beobachten, dass vor allem Studenten nach wie vor gerne zu Zeitungen greifen und das Zeitunglesen weiterhin als imageträchtig bewertet wird.“

„Wo über Literatur diskutiert wird, ist Leidenschaft für Lesestoff da“

Auch Thomas Friedmann, Leiter des „Literaturhaus Salzburg“, ist aufgefallen, dass Zeitungen für Studierende eine nicht unwichtige Rolle spielen: „Vor allem ausländische Studenten lesen viel – und dabei auch sehr oft Zeitung und die entsprechenden Online-Auftritte. Das liegt sicherlich auch daran, dass man sich über die eigene Heimat informieren und parallel Deutsch lernen will.“

Grundlegend ist für Friedmann die studentische Lesekultur aber „eher deprimierend“: „Bei Führungen durch unser Haus hinterfrage ich meist auch das Leserverhalten der Studierenden. Dabei zeigt sich, dass oft nicht mehr gelesen wird, als unbedingt gelesen werden muss.“ Dies sei aber nicht in jedem Bereich so: „Auffällig ist, dass in Workshops das Interesse um einiges höher ist. Wo über Literatur diskutiert wird, zeigen vor allem Schüler und Studenten dann doch, dass eine Leidenschaft für Lesestoff da ist.“

IMpressum

Die „Salzburger Uni-Nachrichten“ sind eine Verlagsbeilage der „Salzburger Nachrichten“.

Redaktion: Dr. Michael Roither in Kooperation mit: Mag. Gabriele Pfeifer und Dr. Josef Leyrer (Universität Salzburg), Thomas Manhart und Dr. Ulrike Godler (Universität Mozarteum), Ilse Spadlinek (Paracelsus Medizinische Privatuniversität)
Grafik: Walter Brand
Projektbetreuung: Clemens Höttinger

Medieninhaber: Salzburger Nachrichten Verlagsges. m.b.H. & Co. KG
Herausgeber: Dr. Maximilian Dasch
Chefredakteur: Manfred Perterer

Druck: Druckzentrum Salzburg
Alle: Karolingerstraße 38–40, 5021 Salzburg

WELCHE BÜCHER LIEST DU in deiner Freizeit?



Annika Bresgen (19), Salzburg, Instrumental- und Gesangspädagogik an der Universität Mozarteum: „Ich lese im Augenblick nicht sehr viel und wenn, dann ist es meistens Fachliteratur. Zuletzt habe ich zum Beispiel für ein Referat an der Universität ein Buch über Lehrmethoden im Instrumentalunterricht gelesen. Wenn ich darüber hinaus Zeit habe, lese ich Fantasy-Romane wie ‚Herr der Ringe‘. Die Bücher von Friedrich Nietzsche gefallen mir auch. ‚Also sprach Zarathustra‘ ist eines meiner Lieblingsbücher.“ Bild: SN/JOHANNES THANHOFER



Michael Leisch (21), Medizin an der PMU: „Derzeit lese ich Pathologie, Physiologie, Endokrines System, alles was man so lernen muss. Für andere Lektüre habe ich momentan keine Zeit. Ansonsten ist Belletristik nicht so meins, ich bin eher ein Sachbuch-Fan. Aber ein Roman, der mich sehr beeindruckt hat, ist ‚Herr der Fliegen‘ von William Golding. Was Philosophisches würde ich gerne wieder einmal lesen, vielleicht in den Ferien. Oder auch griechische Sagen, die habe ich immer schon gemacht.“ Bild: SN/PMU



Karl-Armin Krässig (28), Salzburg, Angewandte Informatik an der Uni Salzburg: „Ich lese meist Fachbücher zum Beispiel über Java-Programmierung, die ich für mein Studium brauche. Ich bin berufstätig, kann daher oft Lehrveranstaltungen nicht besuchen und versuche so, mir den Stoff durch Lesen anzueignen. Wenn mir Zeit bleibt, lese ich Romane über das ‚Warhammer-40.000-Universum‘, das sind sehr spezielle Science-Fiction-Romane. Wer sich dafür interessiert, sollte unbedingt die ‚Eisenhorn-Trilogie‘ lesen.“ Bild: SN/US



Luca Toncian (21), Rumänien, Konzertfach Klavier an der Universität Mozarteum: „Ich schreibe gerade meine Diplomarbeit über den ungarischen Komponisten Béla Bartók und lese deshalb sehr viel über ihn und seine Werke. Zum Beispiel Bücher über seine Volksliedersammlungen aus Rumänien, Serbien und Ungarn. Das ist meist eher trockene, wissenschaftliche Literatur, die man lesen muss, um eine solche Arbeit erfolgreich schreiben zu können. Außer Fachbüchern lese ich momentan leider nichts.“ Bild: SN/JOHANNES THANHOFER



Christina Stachinger (20), Salzburg, Englisch und Spanisch Lehramt an der Universität Salzburg: „Ich lese eher ungerne Bücher. Wenn es unbedingt sein muss, dann Fachliteratur, die ich im Rahmen meines Studiums lesen muss. Im Urlaub am Strand habe ich meistens Zeitschriften dabei, die ich zur Entspannung durchblättere. Generell nutze ich lieber elektronische Medien – ich chatte sehr gerne mit meinen Freunden via Facebook – als ein Buch zu lesen. Buchempfehlung kann ich daher leider keine geben.“ Bild: SN/US